

«Nordwestbrise» in Arbon

Sommer 741: Ihre Siedlung mitten im Arboner Forst wird von fremden Franken überfallen, doch Utina überlebt schwer verletzt. Gerettet wird sie von einem jungen Mann, von dem sie nicht ahnt, dass er zu den Feinden gehört, die Alemannien die Freiheit nehmen wollen; denn im Vorjahr haben sie Utinas Familie aus Arbon vertrieben, ihre ältere Schwester verschleppt und die Macht an sich gerissen. Im Kloster St.Gallen, das im Jahr 612 vom Wandermönch Gallus gegründet worden war, wird Utina gesund gepflegt. Dort begegnet sie Abt Otmar, bei dem die Mächtigen beider Seiten ein und aus gehen. – Machtlos und enttäuscht schwören Utinas Vater Otpert und ihre Brüder Rache...

Diese Geschichte, in welcher in Arbon und Umgebung Franken gegen Alemannen kämpften, hat die Schriftstellerin Monika Dettwiler in ihrem neuesten, am 23. März im Appenzeller Verlag erschienenen Roman «Nordwestbrise» frei erfunden. «Nordwestbrise» hat zwei Anstösse gebraucht. Beim Erforschen alter Quellen für eine andere Arbeit hat Monika Dettwiler Hans Schnyders Buch «Die Gründung des Klosters Luzern – Adel und Kirche Südalaman-niens im 8. Jahrhundert» gelesen. Ein Abschnitt ist der Beata-Sippe gewidmet. Die reiche, für ihre Zeit ungewöhnlich eigenständige und mächtige Beata hat sie fasziniert. Vor etwa zwei Jahren wurde Monika Dettwiler von einem politisch und kulturell aktiven Freund aus dem Kanton Thurgau auf die spannende Geschichte von Abt Otmar aus St.Gallen aufmerksam gemacht. Diese Anregung und die Erinnerung an Beata haben sie zu «Nordwestbrise» inspiriert.

Monika Dettwiler wird am Freitag, 7. Dezember, auf Einladung der Arboner Stadtbibliothek im Landenbergsaal im Schloss mit einer Lesung zu Gast sein. Nach einem Apéro um 19 Uhr wird sie durch zwei Musikerinnen und einen Schauspieler (der auch als Journalist und Pfarrer tätig war...), unterstützt. – Dieser Abend verspricht bei freiem Eintritt (Kollekte) pure Spannung!

red.